

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michou.  
26. Jahrg. Wien, Freitag, 7. April 1916. NR 118.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 6. April.

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, die VB. Hierhammer, HoB, Rain.

Nach einem Antrage des VB. HoB wurde für die Ergänzung der Inneneinrichtung des dritten Geschoßes der Verwaltungsbüro des Kühlagerhauses ein Betrag von 50.000 K bewilligt.

StR. Dechant beantragt die Umpflasterung der Heiligenstädterstraße mit den Kosten von 9950 K. (Ang.)

Nach einem Antrage des StR. Zatska wird die Erbauung von 5 einfachen Gräften im Ober St. Veiter Friedhof mit den Kosten von 5000 K bewilligt.

Das von StR. Hermann vorgelegte Projekt für die Herstellung eines Verputzes am Gewölbe des Alsbachkanals von der Marktgasse bis zur Elisabethpromenade im 9. Bezirk wird mit den Kosten von 4800 K genehmigt.

StR. Wippel beantragt die Legung eines 100 mm millimetrischen Rohrstranges der Hochquellenleitung zur Wasserversorgung der vom Schrebergartenverein Favoriten und dem Arbeiter-Schrebergartenverein Favoriten errichteten Gärten mit einem Erfordernis von 5800 K. (Ang.)

Nach einem Antrage des StR. Dr. Haas wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Belarngasse im 3. Bezirk und nach einem Antrage des StR. Heindl die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Kleeblattgasse im 1. Bezirk genehmigt.

Entfallender Montagempfang. Infolge dienstlicher Verhinderung des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner entfällt am nächsten Montag der übliche Parteieempfang im Rathaus.

Der Dank der Kaiserdragoner. Namens des Dragoner Regiments Kaiser Nr 11 richtete Oberstleutnant Freiherr von Rohn nachstehendes Schreiben an den Bürgermeister: „Bitte Euer Exzellenz sowie die gesamte Bevölkerung unserer schönen Kaiserstadt Wien, für die so überaus herzlichen Worte der Anteilnahme zu dem Schicksalsschlage, den unser altes Regiment durch den großen Verlust an Offizieren und Mannschaften bei der heldenmütigen Verteidigung der Brückenschanze bei Usziczko erlitten hat, den wärmsten Dank aller Kaiserdragoner entgegennehmen zu wollen. Mögen die Heldentaten und der Todesamt unserer gefallenen Regimentekameraden uns allen und den kommenden Generationen ein leuchtendes Beispiel wahrer Vaterlandsliebe und echter Kaiserstreue sein.“

Die Bezirksvertretung Neubau hält Donnerstag, den 13. d.M. eine Sitzung ab.

Kreditverein der Zentralsparkasse. Am Mittwoch fand in Gemeinderatsitzungs-saale des Alten Rathauses die vierte Generalversammlung des Kreditvereines der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien unter dem Vorsitz des Kurators M. Kainz sowie in Anwesenheit des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner, des Vizebürgermeisters Rain und des Bezirkshauptmannes Dr. Lieger als landesfürstlichen Kommissär statt. Nach der Begrüßung der Erschienenen durch den Vorsitzenden Kainz erstattete der Vorstand des Kreditvereines Richard Pilz den Rechenschaftsbericht.

Das Jahr 1915 stand unter dem Zeichen einer gewaltigen Umwälzung der Produktionsverhältnisse des Gewerbestandes und einer einschneidenden Aenderung in den gewohnten Formen des Handelsbetriebes, die eine unverkennbare Wirkung auf die Geschäftsgebarung unseres Vereines ausübten. Die im Geschäfte vieler Mitglieder aufgetretenen Stockungen brachten zunächst einen erheblichen Ausfall an Einnahmen im Betriebe derselben, der jedoch bald durch Uebernahme von Kriegeslieferungen wieder wettgemacht wurde. Der Kreditverein betrachtete es als seine vornehmste Aufgabe, unter diesen Umständen seinen Mitgliedern die zur Ausführung von Aufträgen der Heeresverwaltung erforderlichen Geldmittel gegen Zession der Verdienstsommen oder anderweitiger entsprechender Sicherstellung zur Verfügung zu stellen. In nicht wenigen Fällen zeitigte die durch den Krieg hervorgerufene Unterbindung geschäftlicher Tätigkeit ein gemindertes Kreditbedürfnis, das in der hinter den Vorjahren zurückbleibenden Anzahl der Kreditsuchenden und als deren Folge auch in der Ziffer der neu eröffneten Kredite zum Ausdruck kam. Auf diese Verhältnisse ist es zurückzuführen, daß wir bisher ohne Inanspruchnahme des uns im Vorjahre zur Verfügung gestellten Kredites von 1 Million Kronen das Ansehen fast unbeschadet der Erfüllung seiner primären Aufgaben übernahm der Kreditverein über Anregung seines Vorsitzenden Matthias Kainz die Funktionen einer Zahlstelle in wichtigen Approvisionierungsangelegenheiten der Stadt Wien, indem er anlässlich der Ueberlassung mehrerer Konsumartikel (Mehl, Zucker, Petroleum u. s. w.), welche die Gemeinde Wien an die im Vereine der am Kolonialwarenhandel beteiligten Firmen zusammengeschlossenen Großhändler unter der Verpflichtung zum weiteren Absatz an Wiener Kleinhändler abgab, die gesamte Geldverrechnung führte. Diese Wirksamkeit unseres Institutes, die es mit zahlreichen Gewerbetreibenden in Berührung brachte, rief eine namhafte Steigerung des Umsatzes hervor. Aus den eingangs erwähnten Gründen weist die Ziffer der Kreditgesuche mit 108 Stück per 859.300 K gegen die Vorjahre einen Rückgang auf. Der im abgelaufenen Jahre erzielte Gesamtumsatz hat die Höhe von 110.437.149 K erreicht und ist somit gegen das Vorjahr um 89.403.206 K gestiegen. Die Geschäftsgebarung ergab ein Erträgnis von 58.415 K, somit gegenüber dem Vorjahre eine neuerliche Erhöhung von 18.478 K.

Ueber Antrag des Revisors Herzer wurde der Leitung des Kreditvereines einstimmig die Entlassung erteilt und über Antrag des Bezirkerates Dörner dem Vorsitzenden und der gesamten Leitung der Dank ausgesprochen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner führte aus: Gerne bin ich der Einladung nachgekommen, soll doch durch mein persönliches Erscheinen mein großes und unentwegtes Interesse an der Gebarung des Kreditvereines sowie der beste Dank an den Vorsitzenden und sämtliche Funktionäre für die glänzende Leitung des Unternehmens zum Ausdruck gebracht werden. Besonderer Dank gebührt auch dem Bezirkshauptmann Dr. Lieger, welcher dem Kreditverein zur Seite steht und sein spezielles nachhaltiges Interesse an den Finanzinstituten der Gemeinde stets bekundet hat. Wenn ich in diesem Saale meine Blicke wenden und meine Gedanken in den großen Sitzungssaal im Neuen Rathaus zurückkehren kommt mir der Unterschied von einst und jetzt so recht vor Augen. Hier hat Bürgermeister Dr. Lueger als Gemeinderat den Kampf begonnen und und Führer der Minorität in dem großen Festsaal des Neuen Rathauses wurde er schließlich als Ehrenbürger von Groß-Wien besidigt. Auch auf anderen Gebieten sind die Verhältnisse aus dem Kleinen ins Große gewachsen und insbesondere während der Kriegszeit haben wir gelernt, daß Millionen nur Bagatellen sind und man nur mehr von Milliarden spricht. Wenn ich zurückdenke, daß vor wenigen Jahren der österreichische Finanzminister nach Amerika gehen mußte, um eine Dollaranleihe unterzubringen, daß die Gemeinde Wien im Jahre 1915 wegen 60 Millionen nach Deutschland gehen mußte, um eine Markanleihe aufzunehmen und damit vergleiche, daß die vor kurzer Zeit beschlossene Schatzscheinanleihe von 100 Millionen Kronen, trotzdem sich der Finanzminister gegen eine öffentliche Subskription ausgesprochen hat, in drei Tagen an den Mann gebracht war und heute kein Titre mehr zu haben ist, dann können wir wohl mit Stolz diese Tatsache verzeichnen als einen Beweis dafür, wie stark der Kredit der Gemeinde Wien und wie groß das Vertrauen ist, das von allen Seiten der Gemeindeverwaltung entgegengebracht wird. Wenn ich auf den Kreditverein zurückkomme, so kann ich nur mit Dank anerkennen, wie sich auch im Kriege seine Funktionen außerordentlich bewährt haben und es sich immer mehr zeigt, wie wir mithin ein neues Institut voraussehender Finanzpolitik geschaffen haben. Ich möchte daran nur die Bitte fühlen, daß jeder in seinem Kreise freudig weiterarbeite, damit diese Stelle möglichst vielen Gewerbetreibenden zum Segen gereiche und weiter wirke zum Ruhme und zur Ehre der Stadt Wien.

Vorsitzender Kainz führte hierauf aus, daß der Kreditverein in Kürze neuerlich mit einer Bitte an die Gemeinde herantreten werde, um in der Lage zu sein, auch für die aus dem Felde zurückkehrenden Gewerbetreibenden, die durch starke Verluste nicht mehr in der Lage sind, den normalen Kredit anzusprechen, zu sorgen und ihnen den

Wiederbetrieb ihrer Unternehmungen zu gewährleisten.

Ueber Antrag des Vorsethers Schwarz wurde dem Vorsitzenden Kainz der besondere Dank der Versammlung für seine aufopfernde Tätigkeit ausgesprochen.

Der Vorsitzende Kainz gab sodann bekannt, daß folgende Funktionäre einstimmig neu- und wiedergewählt wurden: die Gemeinderäte Breuer und Pichler zu Ansehungsmitgliedern, Josef Ernst und Conrad Bild zu Ersatzmännern, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Glück, Rudolf Herzer und Josef Pivonka jun. zu Revisoren.

Stiftung. Im Mai d.J. gelangen die Zinsen der Georg und Anna Fillgrader'schen Stiftung zur Verteilung. Anspruch auf Beteiligung haben nur Bürger von Wien, welche infolge von Unglücksfällen in momentane Notlage gekommen sind; Bürger der ehemaligen Vorstadt Lainz genießen vor allen anderen Bewerbern den Vorzug. Gesuche um Beteiligung sind bis längstens 15. April in der Kanzlei des Bezirksausschusses Mariahilf 6. Bez. Amringstraße 6 einzubringen.

Allerhöchster Dank. Der Vorsteherin des Vereines der Handarbeitslehrerinnen an den Bürgerschulen Ottilie Posch wurde für ihre besonders erfolgreiche Tätigkeit im Dienste der Kriegsfürsorge-Herstellung von Kälteschutzmitteln in der Schule der allerhöchsten Dank zum Ausdruck gebracht.